

Hans Brunner

Autor(en): **Müller, Oskar**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **76 (1989)**

Heft 6: **Treppen = Escaliers = Flights of stairs**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dieses Werk macht eines klar: Mit Kenntnis der Möglichkeiten und Mittel sind kostengünstige Renovationen bereits heute realisierbar.

Weka-Verlag AG, 8010 Zürich

Nachruf

Hans Brunner, 1888–1989

Am 18. Januar 1989 ist Hans Brunner im 101. Lebensjahr in Brunnadern gestorben.

Hans Brunner war ein von seinem Beruf erfüllter Architekt, und alle, die ihn kannten, schätzten seinen Mut, seine Geradlinigkeit und seine heitere Gesinnung. Bis über sein 85. Lebensjahr hinaus hat er fast regelmässig die Monatsversammlungen unserer Ortsgruppe St. Gallen, jetzt Ostschweiz, besucht.

Hans Brunner absolvierte nach der Sekundarschule das Technikum Biel, wo er mit dem Diplom abschloss. Anschliessend zog es ihn, mit vielen anderen Schweizern zusammen, an die Technische Hochschule München. Es folgten Wanderjahre, die ihn nach Frankfurt, Pruntrut, St. Gallen und Zürich führten.

1912 eröffnete Brunner zusammen mit seinem Studienfreund J. Müller in Wattwil ein Architekturbüro. Schon bald brach der Erste Weltkrieg aus, und Hans Brunner musste als Gebirgsappeur ausrücken.

Die Krisenjahre zwischen den beiden Weltkriegen waren geprägt von zähem Ringen um die berufliche und finanzielle Existenz.

Während seiner langen beruflichen Tätigkeit schuf er unter anderem das Volkshaus Wattwil, das Verwaltungsgebäude der Dorfkorporation, Industriebauten, ein Modehaus an der Bahnhofstrasse, einen Neubau der Textilfachschule, ein Sonderschulheim. Bekannt machte ihn die Brendi-Wohnsiedlung der Firma Heberlein.

Hans Brunner war viele Jahre Mitglied der Honorarkommission der SIA.

Für die Ortsgruppe Ostschweiz der BSA

Oskar Müller

Neue Wettbewerbe

Brig VS: Projektwettbewerb Bahnhof

Eine gemeinsame Trägerschaft, bestehend aus den Gemeinden Brig-Glis und Naters, dem Baudepartement des Kantons Wallis, den SBB, den PTT und der FO (Furka-Oberalp-Bahn), schreiben hiermit einen öffentlichen Projektwettbewerb gemäss SIA-Ordnung 152 aus.

Nachdem sich alle Beteiligten auf ein Verkehrliches Gesamtkonzept für das Bahnhofplatzgebiet einigen konnten, besteht das Ziel des Projektwettbewerbes in der städtebaulichen und verkehrstechnischen Gestaltung eines neuen Personenbahnhofs von Furka-Oberalp-Bahn, Brig-Visp-Zermatt-Bahn, SBB und BLS sowie einer Postautostation und eines Postbetriebsgebäudes.

Teilnahmeberechtigt sind alle in der Schweiz beheimateten sowie die seit dem 1. Januar 1989 mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz oder in der Provinz Novara ansässigen Architekten.

Für die Erteilung von 8 bis 11 Preisen und für allfällige Ankäufe stehen dem Preisgericht 300000 Fr. zur Verfügung, davon höchstens 50000 Fr. für Ankäufe. Die Summe gelangt in jedem Fall zur Auszahlung.

Das Wettbewerbsprogramm kann ab 8. Mai 1989 bei Bernath & Partner, Löwenstrasse 55, 8001 Zürich, Tel. 01/221 26 52, gratis bezogen werden. Die weiteren Unterlagen können ab 15. Mai 1989 gemäss den Anmeldebestimmungen des Wettbewerbsprogrammes bezogen werden.

Termine: Die Projekte sind gemäss den Bestimmungen des Wettbewerbsprogrammes bis zum 27. Oktober 1989 abzuliefern, die Modelle bis zum 24. November 1989.

Thun-Allmendingen BE: Kirchliches Zentrum

Die Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde Thun veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein kirchliches Zentrum in Thun-Allmendingen. Teilnahmeberechtigt sind Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz im Amt Thun seit mindestens dem 1. Januar 1987 oder Architekten mit Heimatort Thun. Betreffend Arbeitsgemeinschaft oder Architekturfirma wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27

und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe sowie auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen. Zusätzlich werden die folgenden Architekten zur Teilnahme eingeladen: E. Anderegg, Meiringen, W. Egli, Zürich, E. Gisel, Zürich, Hiltbrunner + Rothen, Münsingen, S. + K. Schenk, Bern, Th. Urfer, Villars-sur-Glâne.

Fachpreisrichter sind Fritz Brönnimann, Interlaken, David Pfister, Thun, Rudolf Reusser, Stadtarchitekt, Thun, Martin Sturm, Langnau, Heinz Kurth, Burgdorf. Für fünf bis sechs Preise sowie für Ankäufe stehen 36000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Programm: Eingangshalle 50 m², Predigt- und Gemeindesaal 150 m², 2 Gruppenräume, Büro, Küche, Magazin, Jugendraum, Glockenträger, Wohnung, Aussenanlagen, Töpferwerkstatt, Lagerraum, Übungslokal, Nebenräume. Teilnahmeberechtigte Fachleute können sich bis 26. Mai schriftlich anmelden. Vorgängig ist eine Hinterlage von 400 Fr. zu leisten (PC 30-49-3, Reformierte Gesamtkirchengemeinde Thun, Vermerk «Wettbewerb Allmendingen»). Das Wettbewerbsprogramm ist ab 2. Mai im Sekretariat zur Einsicht aufgelegt und kann dort bezogen werden. Anmeldung an: Reformierte Gesamtkirchengemeinde, Verwaltung, Bälliz 67, 3600 Thun (Beilegen: Teilnahmeberechtigung, Kopie Postquittung Hinterlage). Unterlagenbezug: vom 12. bis 30. Juni.

Termine: Fragestellung bis 7. Juli, Ablieferung der Entwürfe bis 13. Oktober, der Modelle bis 27. Oktober 1989.

Zug: Wohnüberbauung beim Hertzentrum

Der Stadtrat von Zug, vertreten durch das Stadtbauamt, eröffnet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erstellung von Wohnungen im Rahmen des städtischen Wohnbauprogrammes. Zudem sind Flächen für Dienstleistungseinrichtungen zu projektieren.

Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die in der Zentralschweiz (UR, SZ, OW, NW, LU, ZG), im Bezirk Affoltern (Kt. Zürich) oder im Bezirk Muri (Kt. Aargau) seit mindestens dem 1. Januar 1988 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder im Kanton Zug heimatberechtigt sind. Zusätzlich werden die folgenden Architekten zur Teilnahme eingeladen: Schwarz und Meyer, Zürich; Egli + Rohr, Baden; Claude Schelling, Wangen; Larghi, Zophoniasson, Blancarts, Basel. Betref-

fend Arbeitsgemeinschaften und Architekturfirma (Partnerschaft) wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht.

Fachpreisrichter sind Jacqueline Fosco-Oppenheim, Scherz; Prof. Alexander Henz, Auenstein; Beat Jordi, Zürich; Fritz Wagner, Stadtarchitekt, Zug; Peter Deuber, Stadtplaner, Zug, Ersatz.

Für Preise steht ein Betrag von 110000 Fr., für zusätzliche Ankäufe 30000 Fr. zur Verfügung. Das Programm kann ab sofort gratis bezogen werden beim Sekretariat Projektwettbewerb Wohnüberbauung Herti, Stadtbauamt Zug, St. Oswaldsgasse 20, 6300 Zug (042/25 21 68).

Die Unterlagen können bis Ende Juni 1989 gegen Vorweisung einer Quittung über eine Hinterlage von 300 Fr. (PC-Konto 60-2600-5 Stadt Zug, Vermerk «Projektwettbewerb Wohnüberbauung Herti») bestellt werden. Der Bestellung sind ausserdem beizufügen: Adresse und Nachweis der Teilnahmeberechtigung.

Termine: Ablieferung der Entwürfe bis 29. September, der Modelle bis 20. Oktober 1989.

Kaiserstuhl AG: Primarschulhaus und Zivilschutzbauten

Die Gemeinde Kaiserstuhl, vertreten durch den Gemeinderat, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Primarschulhaus mit Aussenanlagen und Zivilschutzbauten.

Teilnahmeberechtigt sind alle Fachleute, die seit dem 1. Januar 1989 in den Bezirken Baden, Zurzach oder Büllach Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Stadt Kaiserstuhl heimatberechtigt sind. Es wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 (Partnerschaft) und 28 (Arbeitsgemeinschaften) der Ordnung für Architekturwettbewerbe sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht.

Fachpreisrichter sind Frau S. Gmür, Basel, Frau K. Steib, Basel, K. Vogt, Scherz, F. Gerber, Baudepartement Aarau, P. Pfister, Baden, Ersatz. Für Preise und Ankäufe steht eine Summe von 30000 Fr. zur Verfügung.

Das Wettbewerbsprogramm kann ab 10. April bezogen werden; die Anmeldung zur Teilnahme hat bis zum 22. Mai mit Nachweis der Teil-